

midkom – Mobilität in den Kommunen

Hintergrund

Die Initiative zur Einführung bezahlbarer Mobilitätsangebote in den Kommunen „midkom“ basiert auf einem hessischen Innovationsprojekt mit der Abkürzung „WLAB“ (steht für "Webbasiertes Leitsystem für Alternative Bedienformen im ÖPNV"). Dieses Projekt wurde von der Telenet AG Rhein-Main initiiert und von der Hessen Agentur als ein besonders innovatives Forschungs- und Entwicklungsverbundprojekt hessischer Unternehmen und Forschungseinrichtungen ausgewählt. Im Rahmen der Innovationsförderung des Landes Hessen wurde es als Modell- und Pilotprojekt gefördert, kofinanziert aus Mitteln der Europäischen Union (Europäischer Sozialfonds - ESF).



Die Partner der Initiative midkom sind die Telenet AG Rhein-Main in Darmstadt (Projektleitung), die TU Darmstadt (Fachgebiet Verkehrsplanung und Verkehrstechnik), die Rehaklinik Haus Burgwald in Mühlthal, die BAD Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik, die GVV-Versicherungen, Baumann und Baumann Steuerberater und Rechtsanwälte, die HEAG MediaNet GmbH, Celux EDV-Service und die benachbarten Kommunen Ober-Ramstadt, Mühlthal und Groß-Zimmern.

Ziele von midkom

Mit midkom sollen die folgenden Ziele auf bezahlbare Art und Weise erreicht werden:

- attraktive Alternative zum Individualverkehr,
- mehr Mobilität für alle Einwohnerinnen und Einwohner, insbesondere für Senioren, Jugendliche, Kinder und Menschen mit Mobilitätseinschränkungen,
- bessere Möglichkeiten zur Grundversorgung und zur Teilnahme am sozialen Leben für Alle,
- mehr Unterstützung für junge Familien,
- eine verbesserte Anbindung auch abgelegener Stadt- bzw. Ortsteile,
- eine deutliche Stärkung der innerkommunalen Institutionen,
- insgesamt ein Zuwachs an Flexibilität und Entscheidungsfreiheit und
- ein weiterer Standortfaktor für die beteiligten Kommunen.

Lösung

Um diese Ziele zu erreichen, wurden in den beteiligten Kommunen bedarfsorientierte Mobilitätsangebote eingeführt bzw. optimiert, die mittels midkom-Zentrale gesteuert werden und eine Ergänzung zum bestehenden ÖPNV darstellen. Solche Angebote zeichnen sich dadurch aus, dass Fahrgäste dort und zu den Zeiten befördert werden, wo und wann es für sie erforderlich ist. Dagegen ist kein Fahrzeug unterwegs, wenn es dafür

keinen Bedarf gibt. Hierbei werden optimierte Formen von Anrufsammeltaxen, ehrenamtliche, rein bedarfsorientierte Bürgerbusse und innerkommunale Mitfahrgelegenheiten eingesetzt. Daneben ist midkom mit zahlreichen weiteren Maßnahmen zum Erreichen hoch effizienter Mobilitätsangebote verbunden. Diese Maßnahmen zielen alle darauf ab, vorhandene Ressourcen optimal zu nutzen und die Selbstorganisation eines umfassenden Mobilitätssystems zu unterstützen.

Aktueller Stand in den Kommunen



Mühltal: Mühltal hat innerhalb des midkom-Projekts eine Vorreiterrolle übernommen und damit ein Stück Verkehrsgeschichte im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) Deutschlands geschrieben. Dort wurde bereits im Juli 2007 das so genannte „midkom-Taxi“ (optimiertes Anrufsammeltaxi) für eine bessere Verbindung zwischen den Ortsteilen eingeführt. Die Zahl der Nutzer des midkom-Taxis ist von 36 im Juli 2007 auf 240 im Juli 2008 angestiegen. Seit November

2007 ist dort auch der erste rein bedarfsorientierte Bürgerbus Deutschlands („midkom-Bus“) unterwegs. Alle Fahrer eines midkom-Busses arbeiten ehrenamtlich, gefahren wird mit einem Kleinbus der Gemeinde. Der midkom-Bus ist zunächst donnerstags von 14.00 bis 17.00 Uhr und samstags nachts zwischen 24.00 und 2.00 Uhr als Disco-Bus unterwegs.



Groß-Zimmern: In Groß-Zimmern wurden die Prozesse eines bereits bestehenden Anrufsammeltaxis dahingehend verbessert, dass die damit verbundenen Ausgaben deutlich verringert werden konnten. Bedienzeiten konnten aufgrund der Ersparnisse weiter ausgedehnt werden. Seit Dezember 2007 fährt dort auch ein midkom-Bus (bedarfsorientierter Bürgerbus, gemeindeeigener Kleinbus). Er wird zunächst montags bis freitags von 11.30 bis 12.30 Uhr dafür eingesetzt, Kinder vom

Waldkindergarten zu einem anderen Kindergarten in Groß-Zimmern zu fahren. Mittwochs von 15.30 bis 18.30 Uhr dient er dazu, Fahrgäste vom und zum Krankenhaus in Groß-Umstadt zu befördern.



Ober-Ramstadt: In Ober-Ramstadt fährt bereits seit Jahren ein Stadtbus zu festen Zeiten auf einer vorgegebenen Linie. In der Vergangenheit kam es immer wieder zu Problemen mit dieser Linie, da natürlich nicht jedes Stadtgebiet angefahren werden kann. Die Stadtteile Modau, Rohrbach, Wembach und Hahn werden vom Stadtbus beispielsweise gar nicht angefahren. Mit dem midkom-Bus (bedarfsorientierter Bürgerbus, gemeindeeigener Kleinbus), der in Ober-Ramstadt seit Dezember 2007 unterwegs ist, werden nun insbesondere diese Stadtgebiete stärker mit der Kernstadt verbunden und die Stadtteile besser

bedient, die nicht auf der Linie des Stadtbusses liegen. Der midkom-Bus ist dort zunächst dienstags von 8.00 bis 14.00 und von 16.00 bis 20.00 Uhr und freitags von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr unterwegs.

Weitere Aspekte der aktuellen Realisierung:

- Mittels neu erstelltem Leitsystem für alternative Bedienformen (WLAB) steht erstmals ein System zur Verfügung, mit dessen Hilfe die wichtigsten Prozesse eines integrierten Gesamtkonzeptes für bedarfsorientierte Verkehre EDV-technisch abgebildet wurden. Hierzu gehören die Bündelung von Fahrtwünschen, die Berechnung optimaler Touren und eine transparente Abrechnung der Betriebskosten verteilt auf verschiedene Kostenträger.
- Die Zentrale zur Fahrtwünscherfassung für die neuen Mobilitätsangebote in Mühltal, Ober-Ramstadt und für den midkom-Bus in Groß-Zimmern ist seit Juni 2007 in der Rehaklinik Haus Burgwald in Mühltal untergebracht. Das WLAB wird dort im Rahmen der Nachsorge von ehemaligen Klienten bedient. Die neue Zentrale für das midkom-Taxi in Groß-Zimmern kann davon unabhängig vom bisherigen Taxi-Unternehmen bedient werden.
- In jeder an der midkom-Initiative beteiligten Kommune, haben sich zwischenzeitlich zwischen zehn und zwanzig ehrenamtliche Fahrerinnen und Fahrer für den midkom-Bus gemeldet.
- Das öffentliche Interesse an midkom ist beachtlich: Presse, Rundfunk, Fernsehen (beispielsweise Beitrag der Hessenschau am 22.07.2007)
- Der RMV Verkehrsverbund beteiligt sich an der wissenschaftlichen Evaluation, um eine Basis für die weitere Realisierung von midkom-Systemen zu erhalten.



Beteiligung Dritter an den Kosten der Kommunen

Hintergrund

Die Hauptlast an den Kosten für den ÖPNV trägt bisher die öffentliche Hand. Oft kann nur ein Bruchteil der Kosten durch Fahrgeldeinnahmen abgedeckt werden. Ein Ziel von midkom besteht deshalb darin, frequentierten Einrichtungen einer Kommune (beispielsweise Einzelhändler, Banken, Ärzte, Unternehmen oder Gastronomen) die Möglichkeit zu geben, sich an den Betriebskosten der Kommunen zu beteiligen. Eine solche Beteiligung kann entweder pauschal erfolgen oder sich ausschließlich daran messen lassen können, wie stark eine Einrichtung tatsächlich frequentiert wird. Nur wenn eine Einrichtung tatsächlich angefahren wird, erfolgt dann eine finanzielle Beteiligung. Das Leitsystem liefert auch hierfür die technische Unterstützung. Im Gegenzug können die Einrichtungen mit ihrer monatlichen Abrechnung eine genaue Übersicht darüber erhalten,

zu welchem Zeitpunkt und aus welcher Gegend ihrer Kommune Fahrgäste zu ihnen befördert wurden.

Die finanzielle Beteiligung ist ausschließlich für die Kommunen zur Reduzierung ihrer Betriebskosten gedacht. Für die Fahrgäste soll es keine Rolle spielen, an welchen Ort sie sich fahren lassen, der Fahrpreis soll sich für sie nicht ändern. Damit erfolgt auch keine Benachteiligung kleinerer Geschäfte, die sich eine Beteiligung an midkom nicht leisten können.

In allen an midkom beteiligten Kommunen haben sich mittlerweile zwischen 20 und 40 ortsansässige Organisationen bereit erklärt, die midkom-Angebote zu unterstützen (Apotheken, Gastronomen, Banken, große und kleine Einzelhändler, Friseure usw.). Daneben unterstützt die AWO Mühlthal die Kommune mit einem festen Betrag für midkom-Angebote.

Zukunft

Die midkom-Angebote in den bisher beteiligten Kommunen sollen weiter ausgebaut werden. Insbesondere die neu eingeführten midkom-Busse sind in den Kommunen noch zu wenig bekannt. Außerdem haben viele der Einwohnerinnen und Einwohner noch nicht erkannt, dass jeder – also auch sie - die midkom-Angebote nutzen können. Vielen ist auch noch nicht bewusst, dass sie sich von dem midkom-Taxi oder dem midkom-Bus überall in ihrer Kommune hinbringen lassen können, also auch beispielsweise zum Einkaufen, Friseur, Bahnhof oder einfach nur zu Freunden. Hierzu werden in den beteiligten Kommunen in den nächsten Monaten weitere Marketing-Aktionen erfolgen.

Darüber hinaus wird in den beteiligten Kommunen weiter nach ehrenamtlichen Fahrerinnen und Fahrern gesucht, die für einige Stunden im Monat den Kleinbus der Kommune fahren möchten. Mit Anstieg der Zahl an ehrenamtlichen Fahrerinnen und Fahrern können dann die Betriebszeiten der midkom-Busse erweitert werden. Als weiteres Angebot sollen in den nächsten Monaten auch innerkommunale Mitfahrgelegenheiten eingeführt werden.

Die als midkom-Busse eingesetzten Kleinbusse der Kommunen sollen erneuert werden. In Groß-Zimmern wurde bereits ein neuer Bus angeschafft. Auch in Ober-Ramstadt und Mühlthal sollen neue Busse angeschafft werden. Die Stiftung der HEAG Süd Hessische Energie AG (HSE-Stiftung) hat bereits die Hälfte der Kosten für die Anschaffung eines neuen Busses in Ober-Ramstadt übernommen.

Die Erfahrungen in der Rehaeinrichtung Haus Burgwald haben gezeigt, dass die Tätigkeit in der Zentrale ein geeignetes Sprungbrett zur Vorbereitung für den ersten Arbeitsmarkt darstellen kann. Um das Erreichte weiter erhalten zu können und die positiven

Erfahrungen auch auf andere soziale Einrichtungen übertragen zu können, soll eine entsprechende Rahmenkonzeption erstellt werden, die alle organisatorischen, technischen, wirtschaftlichen, rechtlichen und pädagogischen Aspekte zur Einrichtung und zum Betrieb einer solchen Zentrale beinhaltet. Im Rahmen dieser Konzeption werden auch die Inhalte zur Ausbildung von Personen zu Disponenten und deren fachkundige Begleitung festgeschrieben. Entsprechende Projekte in Zusammenarbeit mit dem Europäischen Sozialfonds in Hessen und der Aktion Mensch sind in Vorbereitung.

Übertragung des midkom-Konzeptes

Für interessierte Kommunen und Landkreise führt die Telenet AG Rhein-Main in Zusammenarbeit mit der TU Darmstadt Umsetzungs- und Machbarkeitsstudien durch, mit deren Hilfe eine konkrete Übertragbarkeit des midkom-Konzeptes auf diese Landkreise und Kommunen ermöglicht werden soll. In diesen Studien werden alle betrieblichen, juristischen und wirtschaftlichen Aspekte behandelt, die dazu nötig sind, das midkom-Konzept umzusetzen.

Mittlerweile wurden von verschiedenen Kommunen im Landkreis Darmstadt-Dieburg entsprechende Aufträge an die Telenet AG Rhein-Main zur Erstellung einer solchen Studie erteilt. Darunter auch aus Reinheim, Groß-Umstadt, Babenhausen, Modautal, Alsbach-Hähnlein, Seeheim-Jugenheim und Griesheim.

Auch von anderen Stellen in Deutschland gibt es mittlerweile reges Interesse an midkom. So führt die Telenet AG Rhein-Main mittlerweile in Zusammenarbeit mit der TU Darmstadt eine ausführliche Studie für den gesamten Landkreis Vechta in Niedersachsen durch, bei der es ebenfalls um eine Übertragbarkeit des midkom-Konzeptes auf alle Kommunen in diesem Landkreis geht. Von vielen weiteren Kommunen und Landkreisen in Deutschland wurde ebenfalls Interesse signalisiert. Entsprechende Projekte befinden sich gerade in Vorbereitung.

Weitere Informationen:

Telenet AG Rhein-Main Horst Benz Frankfurter Str. 129 b 64293 Darmstadt
Telefon 06151/733 336 www.midkom.de E-Mail: info@midkom.de